



Das KKM-Jugendorchester nahm das Publikum im Bürgerhaus mit auf eine musikalische Reise durch den Dschungel.

BILD: NIX

Konzert: Katholischer Kirchenmusikverein glänzt bei umjubelten Konzert im ausverkauften Bürgerhaus auch mit ungewöhnlichen Instrumenten

Schreibmaschine gibt den Ton an

Von unserer Mitarbeiterin
Astrid Schwörer

BÜRSTADT. Manch einer der jugendlichen Besucher staunte über das merkwürdige Gerät, das Thomas Schader beim Konzert der Katholischen Kirchenmusik (KKM) Bürstadt bearbeitete. Zum Vergnügen der Zuschauer rückte beim Stück „The Typewriter“ des amerikanischen Komponisten Leroy Anderson eine Schreibmaschine als ungewöhnliches Musikinstrument in den Mittelpunkt. Das war aber nur einer der vielen Höhepunkte des 49. Frühjahrskonzertes im ausverkauften Bürgerhaus. Bläserorchester und Zuschauer tanzten dabei auf dem Wiener Kongress, flogen in den Orient, ritten durch Mexiko und reisten durch die alpine Bergwelt.

Gaby Winkler feierte ein besonderes Jubiläum, bereits zum 20. Mal übernahm sie die Moderation. Freie nach Goethes Mailied begrüßte sie das Publikum und hieß die Ehrengäste Bürgermeisterin Bärbel Schader, Präses Pfarrer Peter Kern, Pfarrer Igor und Pfarrerin Johanna Kluge von der evangelischen Kirchengemeinde willkommen.

„Machen Sie es sich bequem und probieren Sie es mal mit Gemütlichkeit“, lud Constantin Morweiser vom Jugendorchester die Gäste zu den „Highlights from the Jungle Book“ ein. Er selbst übernahm dabei zusammen mit Trompeter Marcus Ohl und Judith Hinrichs an der Querflöte die Soloparts. Spätestens bei der Zugabe war es aber vorbei mit der Bequemlichkeit. Einige der anwesenden Herren zogen sogar das

Sakko aus, um zu „Y.M.C.A.“ der Band Village People rhythmisch zu klatschen und fleißig mitzutun. Zuvor ließ das Jugendorchester seine drei Geburtstagskinder mit den flotten Rhythmen von Pharrell Williams „Happy“ hochleben. Beim Stück „Seven Nation Army“ übernahm Erik Althaupt den Dirigentenstab von Kai Schneider.

Bläserorchester lässt es krachen
Mit dem fanfareartigen Hauptthema der „Bravura!“ von Larry Necker eröffnete das Große Bläserorchester mit Dirigent Wolfgang Rothenheber standesgemäß seinen Konzertteil. „Jetzt knallt es ordentlich“, kündigte Winkler die Filmmusik von Elmer Bernstein an. Unter der Leitung von Vize Tobias Moller sah man bei den temporeichen und schmissigen

Klängen geradezu „The Magnificent Seven“ durch die Prärie reiten. Mit ihren Klarinetten verliehen Sabine Kissel und Lena Kleiber dem „12th Street Rag“ von Euday Louis Bowman einen ganz eigenen Klang, der die afrikanischen Wurzeln des Stückes hervorhob.

Im „Glacier Express“ von Larry Necker nahm das Orchester die Besucher musikalisch in die imposante Bergwelt mit. Kalt und eisig erklang das Allegro, während sich im langsamen Mittelteil die lieblichen Täler weiteten. Von der Schweiz in den Orient schwebten die Musiker auf dem Zauberteppich von Alan McKens „Aladdin“. Dass Discorhythmen und klassische Musik wunderbar zusammenpassen, bewiesen sie mit Walter Murphys „A Fifth of Beethoven“. Eben noch schunkelten die

Zuhörer in seliger Walzerstimmung zu Johann Straußs „Wiener Blut“, gleich darauf sorgte die lebhafteste Polka „Glücksbringer“ von Roland Kohler für beste Stimmung.

Bei Stevie Wonders „Isn't She Lovely“ kamen die Saxofon von Dieter Lorenz und die zarten Töne des Pianisten Tobias Mallor hervorragend zur Geltung. Schnell rissen die Bläser das Publikum aus der räumlichen Stimmung, als sie sich mit dem keltisch gefärbten „How to Train your Dragon“ von John Powell in einen orchestralen Drachenkampf stürzten. Im wilden „Comedians' Gallop“ wirbelte Erik Althaupt in der Suite des russischen Komponisten Dmitri Kabalewski über das Xylofon. Mit dem Radetzky-Marsch als Zugabe beendeten die Musiker ein bejubeltes Konzert.

Ried-Contest: 17 Männerballettgruppen messen sich in Bobstädter Turnhalle / Griesheimer Gruppe holt sich ersten Platz

Ausgefeilte Choreographien statt Powackeln

BÜRSTADT. „Früher, da haben die Männer ein bisschen mit dem Hintern gewackelt, heute erwartet man von einem Männerballett schon mehr“, sagte Sabine Bechtel aus Lampertheim, die als begeisterte Zuschauerin zum 14. Männerballett-Ried-Contest des Bürstädter Fastnachts-Club (BFC) in die Bobstädter Turnhalle gekommen war. Und tatsächlich: Die Ballett-Männer von heute setzen auf ausgeklügelte Choreographien, auf Showeffekte und Tanz-Geschichten.

„Die Männerballetts sind wirklich top“, lobte Bechtel. Sie könne sich noch an Zeiten erinnern, in denen die Choreographien aus asynchronen Schritten bestanden und die Tänzer sich in Frauenkleider gezwängt hätten, jenseits allen Taktfühls. „Das war aber super-lustig anzuschauen“, erzählte sie. Die Männer heutzutage auf der Bühne seien kaum noch mit denen von früher zu vergleichen.

„Die meist weiblichen Trainerinnen arbeiten anscheinend hart mit ihnen“, so Bechtel. Und davon konnten sich die Zuschauer beim Männerballett-Ried-Contest überzeugen. 17 Formationen gingen an den Start und präsentierten ihre Tänze aus der fünften Jahreszeit. Neben lokalen Gruppen wie den „Brunnebutzer“ aus Riedrode, den Fastnächtern aus Hofheim oder dem

Platzierungen

■ **Gewinner Platz 1:** Turn- und Sportverein Griesheim, Gruppe „Konfettishooter“ mit „Flashback auf die 90er“.

■ **Platz 2:** Die Strunzer ATB Heuchelheim, Gruppe „Leuwerknedelboys“ mit „Starwars: Auf der Suche nach dem Saft der Macht“.

■ **Platz 3:** No Ma'am Club Aarbergen, Gruppe „No Ma'am Club“ mit „Jeoller, je doller“. Die Gruppe nahm bereits zum 14. Mal teil.

HCV Bürstadt reisten Primaballerinnen aus dem Odenwald, aus Mannheim, aus Rheinhesen, Gernsheim, Mörfelden oder Nassau an.

„Einige sind das erste Mal da, die meisten halten uns aber seit Jahren die Treue“, freute sich Gabriele Hofer vom BFC. Sie betonte, es gebe zwar eine Jury, aber der Contest solle kein verbissener Wettkampf sein, es ginge um eine tolle gemeinsame Zeit. Zehn Juroren bewerteten die Auftritte: schauten auf die Choreographie und Originalität, auf Showeffekte und Party, auf Synchronität und technische Ausführung – also, wie gut getanzt wurde. Weiterhin wurden die Kategorien Kostümierung, Bühnenbild und Ausstattung, Akrobatik sowie Geschicklichkeit



Das „Howwemer Spritzgebäck“ hatte in seiner Choreographie zu Werbemisch viele akrobatischen Elemente eingebaut. Dazu trugen sie Testbild-Anzüge.

BILD: STR

bewertet. Das „Howwemer Spritzgebäck“ der Fastnachter vom Canisius-Haus machte in bunten Testbild-Anzügen den Anfang. Immer wieder änderte sich die Musik, gab es neue Tanzblöcke. Die Gruppe stellte mit dem 70-jährigen Friedel Reus den ältesten Teilnehmer.

Mit dem BSC Michelbach, den „Tutus“, ging es an den Ballermann. Die Jungs zeigten akrobatisch, wie sich die Wellen bewegten und wie man darauf surfen kann. Genau solche Einlagen kamen beim Publikum

gut an. Zu „Highway to Hell“ liefen die Beichtstuhlerocker der katholischen Pfarrgemeinde Sulzbach in der Bobstädter Turnhalle ein. „Sogar der Pfarrer selbst tanzt hier mit“, kündigte Moderatorin Eva-Maria Hofer an.

Nahe am Original blieb das Männerballett des KV Uno aus Waldsee, sie brachten als größte Gruppe mit 15 Mann Jack Sparrow und „Pirates of the Caribbean“ auf die Bühne. Verkleidet als Piraten und Scheintot- samt einem Papagei und Lut-

scher-Schatz erstürmten sie die Bühne. Die Gruppe riss das Publikum dermaßen mit, dass Zugabe-Rufe erschallten. Insbesondere tänzerisch zeigten sie sich sehr stark.

Ein ganz anderes Metier bedienten „The Lionhunters“ der KG Löwenjäger aus Mannheim-Käfertal. „Licht aus, Spot an, Disco!“, war hier von Ilja Richter-Double zu hören. Und schon ging die Boogie-Disco-Nacht los: mit „Saturday Night Fever“, „Daddy Cool“ oder Hits von Abba.

STR

RIEDREPORT

Jahreshauptversammlung
RIEDRODE. Die Landfrauen Riedrode treffen sich zur Jahreshauptversammlung am Montag, 19. März, 15 Uhr, im Bürgerhaus. red

Jäger treffen sich
BOBSTADT. Die Jagdgenossenschaft Bobstadt lädt ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Das Treffen findet am Mittwoch, 21. März, 19.30 Uhr, im Pfarrzentrum von St. Josef statt. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht, Bericht des Jagdpächters und der Haushaltsplan. red

Beten und wandern
GROSS-ROHRHEIM. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung Biblis lädt am Gründonnerstag, 29. März, zu einem Abendmahl mit Betstunde und Wanderung ein. Beginn ist um 20 Uhr in der Kirche St. Theresia in Groß-Rohrheim, gegen 21.15 Uhr schließt sich die Betstunde an. Die Wanderung startet um 22 Uhr an der Kirche in Groß-Rohrheim. Anmeldung unter Telefon 06245/3487. red

Leserzuschrift: Beschwerden über in Biblis abgestellte Lkw

Ärger über Lärm und Schmutz

BIBLIS. Von „wild campierenden Lkw“ und Fahrern, die gezwungen seien, „ihre Notdurft in der Gemarkung zu verrichten“ berichtet ein Leser aus Biblis dem „Südhessen Morgen“. Diese Zustände seien mit der Firma Action nach Biblis geholt worden, kritisiert er. Dass Laster über Nacht an Ortsstraßen abgestellt werden, beobachtet Bürgermeister Felix Kusicka seit längerer Zeit. Ein Teil davon habe tatsächlich das Verteillager des Non-Food-Discounters Action als Ziel. Aber auch Laster, die andere Firmen belieferten, suchten sich in Biblis ein Nachtlager.

„Besonders die Wochenenden sind ein Problem“, sagt Kusicka. Die Fahrer kämen außerhalb der Öffnungszeiten der Betriebe an und würden sich dann im Ortsbereich aufhalten. Besonders das Gewerbegebiet sei davon betroffen. Aber auch beim Kreisell hätten einige Fahrer bereits eine freie Fläche entdeckt, die sie als Parkplatz nutzten. „Wir haben Straßenzettel verteilt“, so Kusicka.

Gespräch mit Firmen

Doch das Problem besteht weiterhin. „Es gibt Beschwerden“, bestätigt Kusicka. So komme ein Busunternehmer mit seinen Fahrzeugen nicht aus der Ausfahrt, weil am Straßenrand abgestellte Fahrzeuge keinen Platz mehr für den nötigen Wendekreis ließen. Der Bürgermeister setzt nicht nur auf Kontrollen, er hat sich nun zu einem Gespräch mit Vertretern der Firmen Dietz, Action und Fiege getroffen, um über Lösungsmöglichkeiten zu sprechen. Die Dietz AG hat das Logistikzentrum beim Kreuz gebaut und an den niederländischen Non-Food-Discounter Action vermietet. Betreiber ist das Logistikunternehmen Fiege.

„Wir gehen das Thema gemeinsam an“, berichtet Kusicka von dem Treffen. Vorschläge würden nun geprüft, konkretere Angaben wird er noch nicht machen. Es gebe Ideen, die Gespräche liefen, bestzigt Fiege-Personalleiter Matthias Westag auf Nachfrage. Doch eines hat sich der Bürgermeister bereits vorgenommen: „Wir werden die Routen für die Lkw noch besser ausschleiden.“

Ein weiterer Kritikpunkt in der Leserzuschrift war der durch den Schwerlastverkehr verursachte Lärm. In diesem Zusammenhang verweist der Bürgermeister auf mögliche Lärmschutzmaßnahmen entlang der Richard-Wagner-Straße. Als Beispiel nannte er den Einbau von Schallschutzfenstern. ps